Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932
1927

227 (30.9.1927) Beilage des Volksfreund

Visual Library

Partei-Nachrichten

Bekanntmachungen des Parteisekretariats

Offenburg: Freitag, den 30. Sept., abends 8 Uhr, im „Mundinger" Mitgliederversammlung. Landtagsabg. Gen. Marum-Karlsruhe spricht über „Das neue Landtagswahlgesetz".

Palmbach: Freitag, 7. Okt., abends 8 Uhr, Mitgliederversammlung mit Vortrag des Gen. Trinks.

Kehl: Samstag, 8. Okt., abends 8 Uhr im „Barabarossa" Mitgliederversammlung. Landtagsabgeordnete Genossin Fischer-Karlsruhe wird referieren. Thema: Die Tätigkeit des Landtages. Die Genossen werden gebeten, ihre Frauen und Töchter in die Versammlung mitzunehmen.

Wir bitten für guten Besuch dieser Veranstaltungen zu werben.

Teutschneurut. Soz. Partei. Sonntag, den 2. Oktober, abends 7 Uhr, findet in der Wirtschaft zur Traube wichtige Mitgliederversammlung statt. Vollzähliges und pünktliches Erscheinen erbeten.

Gengenbach. Ueber das Thema „Zweck und Ziel der Arbeiterwohlfahrt" spricht morgen Samstag, 1. Oktober, abends 8.30 Uhr, im Lokal Alte Industrieschule Genosse Amann aus Mannheim. Es ist das erstemal, daß wir hier über obiges Thema einen Vortrag zu hören bekommen. Deshalb sollte sich jeder Parteigenosse und jeder freie Gewerkschafter zu dieser wichtigen Versammlung einfinden. Besonders die Frauen, für die der Vortrag sehr wichtig ist, sollten zahlreich erscheinen.

Sport

Internationaler leichtathletischer Städtekampf in Karlsruhe

Wir wollen nochmals von dieser Stelle aus auf den am Sonntag nachmittag 3 Uhr, auf dem Sportplatz der Freien Turnerschaft stattfindenden leichtathletischen Städtekampf Basel — Pforzheim — Karlsruhe hinweisen. Es ist jetzt das dritte Mal, daß Karlsruhe und Basel in sportlicher Hinsicht ihre Kräfte messen. Das erste Mal gewann Basel in Karlsruhe, das zweite Mal gewann Karlsruhe in Basel ganz knapp mit 2 Punkten Vorsprung. Es hat sich nun noch Pforzheim hinzugesellt, ein ebenfalls gleichstarker Rivale. Ganz besonders spannend wird das jetzige Treffen sein, da die Baseler Sportler zur Zeit die besten schweizerischen Arbeitersportler sind. Als einer der spannendsten und interessantesten Kämpfe ist die 4 mal 100 Stafette hervorzuheben, da Karlsruhe, seit dem Internationalen Sportfest in Straßburg, wo sie den Kreismeister schlug, wieder mit bester Besetzung antritt. Ebenfalls scharfe Konkurrenz wird die Schwedenstaffel, sowie der 5000 Meterlauf aufweisen. Bei letzterem wird der diesjährige Kreismeister vom 10. Kreis außer Konkurrenz mitlaufen. Als weitere Bestleistungen sind Stabhochsprung, der 100 Meter-, 400 Meter- und 800 Meterlauf, sowie der Weit- und Hochsprung zu bezeichnen. Die Veranstaltung findet bei jeder Witterung statt. Der geringe Eintrittspreis von 30 Pfg. für eine derartige sportliche Veranstaltung gibt jedem Gelegenheit, gutem Sport zu huldigen. Es wird besonders interessant sein, ob die Karlsruher Arbeiterschaft sich am Sonntag ihrer Pflicht bewußt ist, oder ob die Hindenburgspiele größeres Interesse für sie hat. Zeigt am Sonntag nachmittag durch guten Besuch, daß ihr wahre Träger und Kämpfer des internationalen völkerversöhnenden Gedankens seit. Uebt Solidarität euren ausländischen Arbeitsbrüdern gegenüber. os.

Turnspiel-Vorschau des 3. Bezirkes

Die Serienspiele in Raffball nehmen in der 2. Abteilung am kommenden Sonntag ihren Fortgang.

Zwei alte Rivalen werden sich vormittags 10 Uhr auf dem Hagsfelder Sportplatz im Hardtwald gegenüberstehen. Hagsfeld — Mühlburg. Da beide Mannschaften über sehr gutes Spielermaterial verfügen, ist ein interessantes Spiel zu erwarten. Ettlingen weilt in Karlsruhe zu Gast gegen die zur Zeit in Hochform spielende Oststadt. Spielbeginn ebenfalls 10 Uhr vormittags. Einen interessanten Kampf werden sich auch Rüppurr — Weingarten in Rüppurr liefern, doch wird sich Rüppurr mächtig anstrengen müssen, um diesem Gegner die Spitze zu bieten.

In der Abteilung 1 ruht der Spielbetrieb. Der anfänglich auf diesen Sonntag nach Rintheim festgelegte Faustballsertentag mußte aus technischen Schwierigkeiten auf den 16. Oktober festgelegt werden. R. F.

Arbeiterkegler von Karlsruhe und Umgebung

Der Deutsche Arbeiterkeglerbund Gau 7, Bezirk 2, hält am 30. September, 1., 2. und 3. Oktober 1927 auf der Bahn des Restaurant zum „Tivoli" in Karlsruhe, Rüppurrerstraße 94, sein erstes Werbekegeln mit 14 sehr wertvollen sportlichen Preisen ab. Da nebenbei noch Bargeldpreise zur Verfügung stehen, so dürften alle Bewerber auf ihre Rechnung kommen. Es ist der Preis der Kugeln dem Arbeiterstande angemessen und kosten 1 5Kugeln 1 M. Gezählt werden alle Holz, auch ohne Ecken. In der Erwartung, daß sich alle Freunde und Gönner unserer Bewegung an dieser Veranstaltung Beteiligen mögen, grüßen wir mit Sportgruß Frei Holz! (Siehe Inserat.) E. M.

Arbeiter! Gewerkschafter! Rüstet zum Kampfe!

In **Düsseldorf** befindet sich die sognannte **Austauschstelle** der deutschen **Unternehmerverbände**, die neuerdings zur **Finanzzentrale** für die berüchtigte **Gefahrengemeinschaft** der rheinisch-westfälischen Industriellen gemacht worden ist. Bekanntlich sollen die in dieser Gefahrengemeinschaft angeschlossenen Industrien, wie z. B. die Eisenindustrie, Bergbau, Textilindustrie, Baugewerbe und chemische Industrie **pro Kopf des beschäftigten Arbeiters monatlich 5 M Umlage** an die Gefahrengemeinschaft abführen, um so einen größeren **Kampffonds für die Unternehmerverbände** zu schaffen. Es dürften zirka **1 Million Arbeiter** in den zur Gefahrengemeinschaft gehörenden **Betrieben** beschäftigt sein. Das gäbe ein **monatliches Aufkommen von 5 Millionen Mark**, im Zeitraum eines Jahres würde die **Kampfkasse der Unternehmer rund 60 Millionen Mark** betragen. Eine gewaltige Summe!

In Düsseldorf besteht aber auch das Deutsche **Institut für technische Arbeitsschulung** (Dinta), eine Einrichtung der Industrie, die den Auftrag hat, die **Arbeiterschaft** in umfassender Weise zum **Gedanken der „Wirtschaftsfriedlichkeit"** zu erziehen. Auf der letzten Tagung des Reichsverbandes der Deutschen Industrie in Frankfurt am Main hat Geheimrat Kastl das Wirken dieses Instituts hervorgehoben. Das sind die **Vorbereitungen** der Unternehmer für die **kommende** Zeit: Auf der einen Seite Aufschatzung von Geldbeträgen, die zu mehreren Prozent Lohnerhöhung hinreichen würden, um ihren Kampf gegen die Arbeiterschaft zu finanzieren; auf der anderen Seite das Bestreben, den politischen und gewerkschaftlichen Geist der Arbeiterschaft durch eine sogenannte „Erziehung zum wirtschaftlichen Denken", durch eine **Beeinflussung im Geiste der gelben Werksgemeinschaft** auszuhöhlen und widerstandsunfähig zu machen.

Die Antwort werden die Herren von den Gewekschaften bekommen. **Auch die Gewerkschaften müssen rüsten!** Die Gewerkschaften dürfen sich nicht darauf beschränken, die notwendigen **Lohnkämpfe** zu führen, sie müssen ihre **Mitgliedschaften** auch für große disziplinierte Kämpfe **schulen. Die wirtschaftlichen und sozialen Auseinandersetzungen zwischen beiden Klassen sind heute so kompliziert und so schwer übersichtlich, daß ohne eine besondere wirtschaftliche und politische Schulung die Ursachen, Zusammenhänge und Hintergründe großer Lohn- und Arbeitskämpfe nicht begriffen werden können.** Die Demokratie in der Gewerkschaftsbewegung erfordert auch, daß jedes einzelne Mitglied und jeder einzelne Mitkämpfer stets in der Lage sein muß, sich über den Stand der Auseinandersetzungen zwischen seiner Organisation und dem Unternehmertum eingehend zu informieren. Solche Information ist aber nur denkbar, wenn ihr weitreichende gewerkschaftliche, staatspolitische, nationalökonomische und sozialpolitische Kenntnisse zugrunde liegen.

Gerade im Hinblick auf die **Rüstungen der Unternehmer** ist es unbedingt notwendig, daß weite Kreise der Arbeiterschaft sich die wissensmäßigen und **geistigen Grundlagen** zur Führung der unausbleiblichen Kämpfe erwerben.

Die **sozialdemokratische Presse** eignet sich in hohem Maße zur Schulung der Arbeiter und der Masse der Gewerkschaftsmitglieder. **Es liegt im eigenen und wohlverstandenen Interesse der Gewerkschaften, auch werbend für die sozialdemokratische Presse tätig zu sein.**

Hier werden noch **viele und folgenschwere Unterlassungssünden** begangen. Es ist allerhöchste Zeit, daß es anders wird.

Gewerkschaftsgenossen! Werbt deshalb für den

„Volksfreund"

damit ihr in den kommenden Kämpfen eine scharfe Waffe in den Händen habt.

Gewerkschaftsbewegung

Industrieverbände

Der **Bundestag des Deutschen Baugewerksbundes in Dresden** nahm eingehend zur **Frage der Industrieverbände** Stellung. Es handelt sich vor allem um Beschwerden darüber, daß dem Baugewerksbund durch den Fabrikarbeiterverband, aber auch durch Maler, Metall- und Holzarbeiter eine Anzahl Gewerbe, Glaser, Brunnenbohrer, Steinarbeiter usw. entzogen werden sollen. Dem Vorstand des ADGB. werden Vorwürfe gemacht, daß er diese für unberechtigt erklärten Bestrebungen, wenn nicht gar unterstützt, so doch gleichgültig betrachte und nicht zu unterbinden suche. — **Graßmann** verteidigte den ADGB. unter mehrfachem Widerspruch gegen die erhobenen Angriffe; er gibt eine Darlegung der Entwicklung der Gewerkschaftskonzentration. Immer, erklärte Graßmann, habe der ADGB. auf die Bildung größter Industrieverbände hingearbeitet. Der Fabrikarbeiterverband habe seinerzeit Gewerbe organisiert, die niemand haben wollte — nun wolle er sie natürlich festhalten. Der Vorstand könne den Streit über die Zugehörigkeit kleiner Gewerbe nicht schlichten; der einzige Weg hierzu sei Verständigung oder Schiedsgericht. Graßmann fordert Verständigung.

Theißen-Braunschweig, **Götze**-Bremen, **Hüttmann**-Frankfurt und **Wenscheck**-Merseburg kritisierten die Haltung des ADGB., der zugunsten des Fabrikarbeiterverbandes Stellung nehme. Sie wandten sich ferner scharf gegen Akkordarbeit und Reichstarifverträge, nach denen bindende Entscheidungen in der Lohnfrage gefällt werden können. **Wolgast** vom Zimmererverband bedauerte, daß der Bund den Kartellvertrag ablehne. **Thomas** vom Dachdeckerverband ist nicht Gegner der Vereinigung, doch will er keine Ueberstürzung. **Paeplow** hob in dem Schlußwort hervor, daß auch der ADGB. darauf Rücksicht nehmen müsse, daß die neue Zeit neue Formen der Organisation erfordere. — Der **Bundesleitung** wurde gegen 4 Stimmen das **Vertrauen** ausgesprochen. Das Auflegen der kommunistischen Presse im Versammlungslokal ist vom Vorsitzenden untersagt worden.

Der Konflikt im mitteldeutschen Braunkohlenbergbau

Nachdem die Mehrheit der Belegschaft im **mitteldeutschen Braunkohlenbergbau** sich für die **Kündigung** des laufenden Lohnvertrages ausgesprochen hatte, hat nunmehr die Leitung des Bergarbeiterverbandes **finanzielle Vorbereitungen** für den Fall eines **Streikes** getroffen. Von den deponierten Kassenbeständen des Deutschen Bergarbeiterverbandes sind 2½ Millionen Mark flüssig und gleichzeitig ist die **Verdoppelung der Beiträge** beschlossen worden.

Lohnbewegung der Reichsarbeiter

Berlin, 29. Sept. Bei den heutigen Verhandlungen der am **Tarifvertrag** für **Reichsarbeiter** beteiligten Gewerkschaften im Reichsfinanzministerium wurde dem „Deutschen" zufolge, seitens des Reichsfinanzministeriums erklärt, daß dem Verlangen der Gewerkschaften nach Revidierung der Lohntarifverträge **nicht** stattgegeben werden könne. Die Gewerkschaftsführer beantragten daraufhin, die Verhandlungen zu vertagen, da sie beabsichtigten, beim **Reichsfinanzminister persönlich** vorstellig zu werden.

Vertreter des Deutschen Gewerkschaftsbundes hatten heute eine Besprechung in der Reichskanzlei, die unter dem Vorsitz des Reichskanzlers und in Gegenwart des Reichsarbeitsministers und anderer Regierungsvertreter stattfand. Die Gewerkschaftsvertreter hoben hervor, daß eine **Hebung des zu tief liegenden Lohnniveaus für die Arbeiter und Angestellten in den staatlichen und privaten Betrieben eine Notwendigkeit sei.** Ohne eine solche Aufbesserung sei der zwischen Arbeitern und Angestellten einerseits und den Beamten andererseits nach der Besoldungsreform eintretende **Abstand so groß, daß der Wirtschaftsfriede unmöglich gewahrt bleiben könne.** Die Reichsregierung versprach, Prüfung und Wertung der gegebenen Anregungen und vorgetragenen Wünschen.

Gespannte Situation im Berliner Verkehrsgewerbe

Ein neuer Spruch für die Berliner Straßenbahner

Berlin, 29. Sept. Nach sechsstündigen Verhandlungen unter dem Vorsitz des Schlichters, Reichsminister a. D. **Wissell,** wurde heute nachmittag ein **Schiedsspruch** gefällt, der den **Straßenbahnern weitgehende Zugeständnisse** bringt. Die allgemeine **Arbeitszeit** wird auf acht **Stunden pro Tag** oder **209 Stunden im Monat** festgesetzt. Die Nebenarbeiten des Personals werden vergütet. Die **Ueberstunden** der Schaffner und Fahrer werden mit **25 Prozent Erhöhung** ihres Stundenlohnes bezahlt, während für das technische Personal eine Erhöhung von 15—25 Prozent vorgesehen ist. Im Uebrigen ist eine Regelung der Auszahlung der Gebühren in der Weise getroffen worden, daß die **Ueberstunden rückwirkend vom 1. August bezahlt werden,** während alle anderen Bestimmungen des Schiedsspruches vom 1. Oktober ab in Geltung treten. Dieser Schiedsspruch soll bis zum 31. Mai 1929 verbindlich bleiben. Beide Parteien sollen sich bis zum 3. Oktober für die Annahme erklären.

Berlin, 29. Aug. Die **Funktionärversammlung** der Straßenbahner lehnte heute abend den heute ergangenen neuen Schiedsspruch ab und beschloß, daß am **Samstag** eine neue **Urabstimmung** durchgeführt werden solle, in der wiederum die beiden Fragen gestellt werden: Annahme des Schiedsspruches oder Streik. Vorher war ein Antrag, den Streik bereits am Freitag durchzuführen, abgelehnt worden.

Berlin, 30. Sept. Während der Verhandlungen der Funktionärkonferenz der Straßenbahner, die sich für Ablehnung des neuen Schiedsspruches ausgesprochen hat, erschien eine **Deputation der Hochbahnen,** die erklärte, daß bei einem **Streik** der Straßenbahner die Hochbahnangestellten **volle Solidarität** üben würden.

Wir ersuchen unsere werten Leserinnen und Leser um gefl. Beachtung des der heutigen Ausgabe beigegebenen Prospektes der „Urania", kulturpolitische Monatshefte über Natur und Gesellschaft. 1235

Total-Ausverkauf

wegen Geschäftsübergabe

in

Herren- u. Knaben-Konfektion u. sämtl. Berufskleidung

mit **20—40% Rabatt**

7167

ORNSTEIN & SCHWARZ

Ecke Kaiser- und Kreuzstrasse Karlsruhe Ecke Kaiser- und Kreuzstrasse